

EMIL SCHUMACHER

GENESIS

Emil Schumacher, »Genesis«, 18 Originalgraphiken, Auflage 120, im Siebdruck- und Terragraph-Verfahren im Atelier von Har-El in Jaffa / Tel Aviv von Hand gedruckt von Nissim Ben-Nun, Gilad Margol, Orly Spinzi und Fathi Abu Warda, 1999

Emil Schumacher (geb. 1912 in Hagen, gest. 1999 auf Ibiza) verwendet Farbe als eigenwertigen Ausdrucksträger und setzt sie als Mittel einer expressiven gestischen Entäußerung ein. Als Mitglied der 1949 gegründeten Münchner Gruppe »Zen« entwickelte er seine eigentümlich archaische Bildsprache. In ihr verbinden sich sensibel gezeichnete Liniengebilde, deren spröde Expressivität die oft kalligraphische Gestik des Informel brechen, mit mythischen Schriftzeichen. Seine Bildkürzel erinnern entfernt an Höhlenmalereien. Sie werden eingeschrieben in schrundige und pastose, geradezu reliefartig gestaltete Malgründe, die wie von Lava geformte Urlandschaften die Kräfte ursprünglicher Natur zu verkörpern scheinen. Seiner Gestaltungsweise ist Schumacher gegen alle Zeitströmungen und Moden treu geblieben, ohne daß jemals der Eindruck von erlahmender Schöpferkraft oder

gefälliger Wiederholung entstand. Gerade durch ihre sperrige Sprödigkeit strahlen seine Arbeiten eine so selbstbewußte Vitalität aus, sind so selbstverständlich präsent, als ob sie Natur und nicht Artefakte wären.

Dem künstlerischen Zugriff Schumachers kommt das Buch »Genesis« entgegen, die archaische heilige Erzählung von der Geburt der Welt. Eine solche Gestaltung auf Papier umzusetzen war aber nur mit dem Terragraph-Verfahren möglich, das Schumacher erlaubte, selbst im Druck reliefartige Farbinseln oder teerartige schwarze Farbstrudel auf dem Papier entstehen zu lassen. So entfaltet Schumacher in den 18 Blättern den ganzen Reichtum seiner Gestaltungskunst von zarten Liniengeflechten über hingetuschte Farbverläufe bis zu dichten expressiv aufgewühlten Farbflächen. Nach der vierteiligen Arbeit »Stationen und Zeiten, I–IV« - mit leichter und zugleich expressiver Gestik übermalte Aluminiumplatten für das Reichstagsgebäude - ist »Genesis«, die Erzählung von der Schöpfung der Welt, die letzte Arbeit Schumachers, sein künstlerisches Vermächtnis.

Text: Andreas Kaernbach